

Ottendorfer Zeitung

Vokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des
Betriebs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Be-
zuger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Rabatte usw. laut aufstehenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vor-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck verbleibt bei
Klage od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 198.

Nummer 109

Fernruf: 231

Freitag, den 13. September 1935

Nr. 8, 35 376

34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. September 1935.

Der Dresdner Männergesangsverein „Viedertreue Harmonie“ wird am Sonnabend unseren Ort einen Besuch abstatten. Am Abend werden im Saal der M.-G.-V. „Deutscher Gruß“ und „Aug. Balthar & Söhne“ mit den Dresdner Sängern einen Kameradschaftsabend abhalten.

Aufbauarbeit in unserer Gemeinde.

Zwei Symbole der Aufbauarbeit des 3. Reiches, der Rathhausweiterbau und die Regelung der großen Räder und des Unterlaufes der kleinen Räder, sind in diesen Tagen vollendet und ihrer Bestimmung übergeben worden. Es sind Werke von wirtschaftlich hoher Bedeutung, die noch späteren Generationen zum Segen gereichen und Zeugnis ablegen vom Weltbild unserer Zeit. Der Erweiterungsbau des Rathhauses, mit dem gründlich erneuerten Ratskeller des alten Rathauses, stellt die alte Zeit mit der neuen verbindend, schafft für die Gemeindeverwaltung die seit Jahren dringend notwendigen Räume in zweckmäßiger und würdiger Gestaltung. Die Planung wurde von Architekt H. D. H. Böhmig in Dresden in vorbildlicher Weise entworfen und unter seiner umsichtigen Oberleitung durchgeführt. Reichlich 7 Monate fanden bei diesem Bau zahlreiche Vollgenossen der verschiedensten Berufsstände Beschäftigung. Ca. 65 000 RM. wurden der Wirtschaft zugewandt. Bei der Finanzierung wurde verantwortungsbewusst der Finanzlage der Gemeinde gebührend Rechnung getragen. Die Regelung der großen Räder und des Unterlaufes der kleinen Räder wird nicht nur von den beteiligten Grundstücksbesitzern begrüßt, sie ist auch volkswirtschaftlich außerordentlich wertvoll. Schon bei kleinem Hochwasser bildete das von der Räder durchflossene Wiesengelände einen einzigen See, das anstehende Futter wurde häufig durch Verschlämmung wertlos gemacht. Früher floß das Wasser der kleinen Räder senkrecht zum Stromlauf der großen Räder, so daß schon bei niedrigem Hochwasser Ueberflutungen verursachten. Jetzt ist die große Räder in beträchtlicher Ausdehnung völlig verlegt worden und führt nun in schlankem Bogen durch die Tal-Aue, dabei das Landschaftsbild in rechter Weise schonend. Auf eine hydraulisch einwandfreie Einmündung der kleinen Räder wurde besonderer Wert gelegt. Eine sich in das Landschaftsbild harmonisch einfügende neue Brücke ermöglicht die Bewirtschaftung des südlich gelegenen Geländes. Bei diesen Regalarbeitsarbeiten, die nach Ziffer 7 des Reinhardt-Programms durchgeführt wurden, konnten vom November 1934 bis jetzt durchschnittlich 60 Volksgenossen beschäftigt werden, die ca. 8000 Tagewerte leisteten. Beide Werke werden auch in späteren Zeiten den Aufbaumillen des dritten Reiches dienen.

Die Sonderzüge der sächsischen HJ nach Nürnberg.

Am dem machtvollem Treuebekenntnis, das die deutsche Jugend in diesen Tagen ihrem Führer in Nürnberg bringen wird, hat auch die sächsische Hitler-Jugend regen Anteil. 1000 Teilnehmer fahren in der Nacht zum Freitag in drei Sonderzügen ab Bautzen, Dresden und Leipzig in die Stadt der Reichsparteitag. Neben dem Stad der Gebietsführung der HJ und dem Obergau des BDM fährt auch der StJ des Gauobannes 1/100 Dresden mit nach Nürnberg. Die Banne 100 Dresden-Stadt und 108 Dresden-Land fahren am 12. September 8.30 Uhr ab Dresden-Hauptbahnhof. Die Rückkehr erfolgt am Sonntag, so daß die Fahrteilnehmer 9.30 Uhr in Dresden wieder eintreffen werden.

Deutschland marschiert in Nürnberg.
Erlebe es mit, werde Rundfunkhörer!

Berufslehrgänge für Banklehrlinge.

Der Gau Sachsen der Deutschen Arbeitsfront teilt mit: Nach der nationalsozialistischen Weltanschauung soll das Bankgewerbe Diener der Wirtschaft und Treuhänder des Volkswirtschaftens sein. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert charakterfeste und berufstüchtige Menschen. Die Ergebnisse der Reichsberufswettkämpfe und der Handelskammerprüfungen für Banklehrlinge haben aber gezeigt, daß in der Berufsausbildung und -fortbildung noch Lücken vorhanden sind. Die Ausbildung der jungen Lebensjahrenden Menschen führte zwangsweise zu einer Typisierung von Spezialisten. Bedingt durch den nach der Stabilisierung der Währung im Bankgewerbe einsetzenden Personalabbau und durch verschiedene Methoden bei Befehung verantwortungsvoller Posten wurde das Berufsbewußtsein in immer stärker werdendem Ausmaß erschüttert. Hierin ist seit der Machtübernahme eine Veränderung eingetreten, und es kommt jetzt darauf an, den Typ der wirklichen Bankmännern zu formen. Dielem Zweck dienen die von der Deutschen Arbeits-

front, Abteilung für Arbeitsführung und Berufserziehung, in Zusammenarbeit mit der Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Sparkassen und der Wirtschaftsgruppe Banken an allen Bankplätzen Sachsens ausgeschriebenen Lehrgänge, Arbeitsgemeinschaften und bankfachliche Vorträge. In den Lehrgängen sollen kaufmännische Grundfächer gelehrt werden. Daneben finden in den Arbeitsgemeinschaften einzelne Gebiete des Bankwesens Behandlung. Wo die Zahl der an einem Ort beschäftigten Bank- und Sparkassenangestellten nicht ausreicht, um eigene Veranstaltungen durchzuführen, sollen durch Wochenendlehrgänge die an kleineren Bankplätzen tätigen Arbeitskameraden Gelegenheit erhalten, sich in ihrem Beruf fortzubilden. Außerdem bestehen an fast allen größeren Bankplätzen Sachsens Banklehrgangsklassen. In Erkenntnis ihrer Verpflichtung gegenüber der deutschen Wirtschaft haben sich die Bankleistungen bereit erklärt, die Teilnahmegebühren ganz oder teilweise zu tragen.

Beginn der Weinlese.

Am kommenden Sonnabend soll in Reichen mit der Weinlese begonnen werden. Bei einer vom Weinbauverein Reichen und Umgebung veranstalteten Besichtigung der Weinberge konnten sich die Teilnehmer überzeugen, daß das Jahr 1935 als gutes Weinjahr anzuspochen ist. In diesem Jahr soll der gesamte Wein geerntet werden. Im November sollen siebentausend Flaschen Reihner Wein verpackt werden.

Verpachtung der Gemeinde-Obstnutzung.

Einer Anregung der Landesbauernschaft Sachsen folgend empfiehlt der Minister des Innern den Gemeinden, Obstnutzungen nur an Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Obstpächter zu verpachten, die im Besitz einer vom Verband ausgetellten, mit Lichtbild versehenen Obstpächterkarte sind. Maßgebend hierfür ist, daß in erster Linie sachliche Eignung des Pächters ausschlaggebend für die Bewirtschaftung einer Obstanlage sein muß und daß die Mitglieder im Zuge der Marktregelung und aller zu erwartenden Bestimmungen nicht allein auf sachlichem, sondern auch auf dem Gebiete dieser Marktregelung fortlaufend geschult werden.

Vorsicht beim Genuß von Enteneiern!

Das Dresdener Städtische Nachrichtenamt teilt mit: In Dresden und auch anderwärts sind in letzter Zeit Fälle von Gesundheitschädigungen nach dem Genuß von rohen Enteneiern aufgetreten. Die Enteneiern sind in der Hauptsache aus Parainfluenzaviren zurückzuführen. In einem Fall außerhalb Dresdens sind nach dem Genuß einer Rospelze, zu deren Herstellung Enteneier verwendet worden waren, Personen sogar tödlich erkrankt. Hierzu ist darauf hinzuweisen, daß bereits in früheren Jahren Enteneier bei Lebensmittelergiftungen eine Rolle gespielt haben und als Träger der Infektionserreger angesprochen und zuweilen nachgewiesen wurden. Das Städtische Gesundheitsamt warnt daher vor dem Genuß von rohen Enteneiern und empfiehlt, Enteneier nur in hartgekochtem bzw. völlig durchgebratenem Zustand zu genießen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß es verboten ist, Enteneier als Hühnerfutter zu verkaufen.

Dresden. Ein neuer Ketten-Schlepper.

Die Neue Norddeutsche Vereinigte Eisbahnfabrik A.-G., die von ehemals dreißig Kettenmaschinen zur Zeit noch vier Schlepper besitzt, wozu zwei auf der Straße bei Magdeburg verkehren und einer Anfang Juli auf der oberen Elbestrecke in Betrieb gestellt wurde, hat jetzt auch den vierten Ketten-Schlepper MVE Nr. 5 wieder in Betrieb genommen. Er schleppt auf der Strecke Belgern-Riesa-Dresden bis zur sächsisch-böhmischen Landesgrenze.

Dresden. Beim Diebstahl in einem Kaufhaus wurden zwei Frauen überfallen.

Eine wurde festgenommen, die andere ergriff die Flucht, wurde aber kurz darauf ermittelt und ebenfalls verhaftet. Es handelt sich um gemerksamige Ladendiebstähne. Im Besitz der einen Frau wurde für mehrere hundert Reichsmark Ware gefunden. Fünf Personen haben sich in diesem Zusammenhang der Hehlerei schuldig gemacht. Auch bei ihnen wurden erhebliche Mengen Diebesgut gefunden.

Reichen. Scheunenbrand. In Streumen brannte die Feldscheune des Rittergutes mit großen Vorräten an Getreide aus unbekannter Ursache vollständig nieder.

Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel sehr erschwert. Auch mehrere Wagen, Arbeitsgerät und Kleidungsstücke fielen den Flammen zum Opfer.

Pirna. Eine Selbstmörderin? Der Führer der Pirna-Postauto Elbfähre fand auf dem Fräherweg eine Damenhandtasche, einen Damenhut und einen Regenschirm.

Der Fund und weitere Umstände lassen darauf schließen, daß die Eigentümerin der Gegenstände den Tod in der Elbe gesucht hat.

Pirna. Vorsicht bei unreifem Obst! In Berthelsdorf hatte ein achtjähriges Mädchen unter einem Baum liegende Äpfel ausgenommen und verzehrt. Das Kind starb am nächsten Tag unter qualvollen Schmerzen.

Pirna. Mühlenbrand. In der Dampfmühle von Hering in Pragischwitz brach frühmorgens ein Brand aus, der bald große Ausdehnung annahm. Die Mühle ist fast vollständig niedergebrannt. Das Wohnhaus wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. In der Bäckerei entstand am Dachstuhl schwerer Schaden. Den Flammen fielen etwa dreitausend Zentner Getreide und achthundert Zentner Mehl zum Opfer.

Hohnstein (Sächs. Schweiz). Wohnhaus niedergebrannt. Im Wohnhaus des Pensionars Schmidt entstand ein Feuer, das das Gebäude bis auf ein paar Mauerreste einäscherte. Der Brand soll durch ein Feuerrohr entstanden sein, das nahe an einem Balken zur Esse führte.

Jittau. Fabrik wieder in Gang. Die Textilfabrik von Karl Kalach in Weigsdorf-Röblich war im Frühjahr stillgelegt worden. Jetzt wurde der Betrieb unter der neuen Firma Kalach & Co. wieder aufgenommen. Vorläufig laufen dreißig Stühle; man rechnet aber mit baldiger Inbetriebnahme von achtzig Maschinen.

Jittau. Die Fliegerortgruppen in der Oberlausitz arbeiten eifrig am Aufstieg der Segelfliegerei in der engeren Heimat. Außer der Flugschule der Jittauer Fliegerortgruppe am Bockberg, die bis zu fünf Flugzeugen Platz bietet, wurde auch ein zweites Segelflugzeug der Ostlicher Fliegerortgruppe geweiht, das von arbeitslosen Handwerkern und der Bauabteilung der Fliegerortgruppe erstellt worden ist. Für Sonntag steht in Ebersbach, der Hochburg der Segelfliegerei in der Lausitz, die feierliche Taufe eines eigenen Motorflugzeuges der Ortsgruppe und eines von Mitgliedern erbauten Hochleistungs-segelflugzeuges bevor. Auch die neu erbaute Straße, die zur Flugzeughalle am Rotmar führt, wird im Rahmen der Flugveranstaltungen am Sonntag geweiht werden.

Oberstlema. Auf dem Krankeinfahrt über den Bahnhofs-Schneeberg-Aue überschreiten wollte, wurde er von einem Personenzug erfasst und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hatte das Rad des Zuges nicht bemerkt.

Wilsdruff. Tödlicher Sturz mit dem Motorrad. Auf der Staatsstraße bei Röhnsdorf stürzte der siebenundzwanzig Jahre alte Landwirt Schürich aus Rauschwitz mit seinem Motorrad so unglücklich, daß er einen Schädelbruch davontrug. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er in der Nacht starb.

Münchensbersdorf. Schwerer Straßenunfall. Auf der Landstraße nach Großehrsdorf in der Nähe des Ortes Lederholz fuhr der älteste Sohn des Erbhoftbauers Edwin Schwenter aus Münchensbersdorf mit seinem Motorrad in eine aus vier Personen bestehende Fußgängergruppe. Dabei trug einer der Fußgänger, der neunundzwanzig Jahre alte Kurt Rottmann aus Martinroda, so schwere Kopfverletzungen davon, daß er verstarb. Zwei weitere Fußgänger wurden leicht verletzt. Der Motorradfahrer stürzte und erlitt einen doppelten Schädelbruch und einen Oberarmbruch; er liegt in hoffnungslosem Zustand darnieder. Der Motorradfahrer befand sich auf der Fahrt nach Großehrsdorf, als ihm an der Unfallstelle ein Personenzug entgegenkam, der schon lange vorher vorfahrtsmäßig abblendete. Dadurch, daß auch der Motorradfahrer im gleichen Augenblick abblendete, hat er wahrscheinlich die am rechten Straßenrand gehenden Fußgänger, bei der Reichsautobahn tätige auswärtige Arbeiter, nicht wahrgenommen. Er ist in die Gruppe hineingefahren.

Chemnitz. Diamantene Hochzeit. Der frühere Buchdrucker Emil Höfner und seine Frau begingen das Fest der Diamantenen Hochzeit bei guter Gesundheit. Der Jubilar war vierunddreißig Jahre lang bei der Firma J. C. F. Pödenhahn & Sohn in Chemnitz beschäftigt.

Limbach. Vom Scheinwerfer geblendet. Ein Radfahrer, der ein Kind mit sich führte, wurde, als er, ohne Licht die abfallende Rabensteinstraße in Rändler herabfuhr, von einem entgegenkommenden Kraftwagen geblendet. Da er keine Sicht hatte, fuhr er einen vor ihm herlaufenden Mann und eine Frau an. Dabei kamen alle zu Fall. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung, der Radfahrer eine Kopfverletzung.

Burgstädt. In die Maschine geraten. Im Betrieb eines Steinbruchs in Hartmannsdorf geriet ein Schlosser mit der linken Hand in die Walzmühle. Die Hand wurde zerquetscht; sie mußte abgenommen werden.

Döbeln. Vor einem Kraftwagen gestürzt. Im Stadtteil Döbeln-Sörnitz an einer schmalen unüberdachten Straßenstelle stieß ein fünfzehnjähriger Böhrling auf dem Fahrrad mit einem Kraftwagen zusammen. Er stürzte und kam vor das linke Vorderrad des Kraftwagens zu liegen, das ihn über die Brust ging. Er war sofort tot.

Glauchau. Brandstiftung? In Gersdorf war vor einiger Zeit in der Ruchmühle ein Schadenfeuer ausgebrochen, das jedoch rasch unterdrückt werden konnte. Als mutmaßlicher Brandstifter ist jetzt der Besitzer des Grundstückes, Schuhmacher Fleming, in Haft genommen worden.

